

FWU – Schule und Unterricht

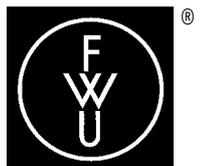
VHS 42 10460 / DVD 46 10460 25 min, Farbe



Willi will's wissen

Wie geht das mit dem Fernsehen?

FWU –
das Medieninstitut
der Länder



Lernziele

- *Kennenlernen des Produktionsprozesses einer Informationssendung für Kinder*
- *Kennenlernen der technischen Einrichtungen zur Übertragung einer Fernsehendung per Satellit, Kabel und Antenne*
- *Vertiefung der Sprach-, Lese und Schreibkompetenz hinsichtlich technischer und organisatorischer Sachverhalte*

Zum Inhalt

Das Redaktions- und das Kamerateam

Zum „Willi will's wissen“-Team gehören, außer Willi selbst, auch Petra, die Projektleiterin, Ralph und Lisa. Mit jeder Folge sind die Vier insgesamt drei Wochen beschäftigt. Lisa macht Termine mit den Interviewpartnern aus, Willi denkt sich tausend Fragen aus, und Petra, die für alles verantwortlich ist, kümmert sich bereits um die übernächste Sendung. Ralph als Regisseur überlegt, wie die einzelnen *Szenen* einer *Sendefolge* gedreht werden sollen. Je näher der *Drehtermin* rückt, umso hektischer wird es, und manchmal sind die Vier auch einfach nur albern.

Für das Drehen einer *Reportage* über Dreharbeiten werden außer dem Regisseur der *Kameramann* Hans-Peter und der *Tonmann* Ralf gebraucht, die man sonst nie sehen kann. Der Kameramann führt zunächst vor, wie er in seine *Kamera* einen *Akku* für eine Stunde und ein *Videotape* für vierzig Minuten einlegt. Obwohl Hans-Peter es nicht gewohnt ist, *vor* einer Kamera zu stehen und heute super nervös ist, zeigt er doch, wie er mit seiner eingeschalteten Kamera eine Filmszene mit Willi dreht. Ralf arbeitet mit einer *Tonangel*, die wie ein Golfschläger für Riesen aussieht und auf die vorne ein *Mikrofon* montiert ist. Damit steht er bei den Aufnahmen hinter dem Kameramann und kann über dessen Kopf hinweg das ein-

fangen, was ein Reporter oder Schauspieler laut oder leise, sagen. Aber Willi verwendet meistens ein winzig kleines Mikrofon, das versteckt unter dem Halsausschnitt seines Pullovers mit einer Nadel angesteckt ist. Der daran angeschlossene *Sender* in Willis Hosentasche *funkt* das, was Willi sagt, an das *Empfangsgerät* des Tonmannes. Über einen *Kopfhörer* kann Ralf die *Aufnahme* kontrollieren, eventuell *abmischen* und über die zwei Sender an seinem Empfangsgerät an die zwei Empfänger der Kamera funken. So kommen Bild und Ton zusammen auf das Videotape in der Kamera. Am Ende dieser Szene stellt Willi die beiden Männer vor, die diese Szene als Teil seiner Reportage zum Fernsehen aufgenommen haben: Alf und Specki. Da gibt es dann ein lustiges Durcheinander.

Der „Dreh“

Zwei Tage lang werden die Dreharbeiten zur Sendefolge „Hotel“ in Anspruch nehmen. Diese Dreharbeiten werden für die Folge „Wie geht das mit dem Fernsehen“ gefilmt. Zum Drehort, einem noblen Hotel in München, fährt das „Willi will's wissen“-Team im Kleinbus, ausgestattet mit der *Kamera*- und *Tonausrüstung*. Zuerst wird die *Anmoderation*, also der Anfang der Sendung, aufgenommen. Weil jeder, der fürs Fernsehen gefilmt werden soll, nicht glänzen und keine rote Nase haben darf, wird auch Willi von Lisa *geschminkt*. Damit er als Gast in dem Luxushotel als richtig feiner Herr ausgestattet ist, bekommt Willi noch eine Brille und einen Schnurrbart und fährt in einer Limousine vor. Ralph, der *Regisseur*, erklärt inzwischen dem Kameramann, was jetzt passieren wird, d.h., was er aufnehmen soll. *Die Kamera läuft*. Aber mehrmals passieren kleine Fehler, so dass die *Szene* „Ankunft im Hotel“ immer wieder von neuem gedreht werden muss.

Filmschnitt und Vertonung

Rolf, der *Cutter*, und Petra sitzen in einem Raum vor mehreren *Monitoren*. Hier stellen sie das beim Drehen entstandene Filmmaterial von 7x 40 Minuten zur endgültigen, 25-minütigen *Fassung* der „Willi will's wissen“-Folge zum Thema Hotel zusammen. Dafür wurden, in einem anderen Raum, die *Videotapes* mit Hilfe eines *Computers* auf eine *Festplatte* überspielt und gespeichert. Deshalb kann sich Rolf jetzt ein bestimmtes Bild auf den *Bildschirm* holen und sofort am Stück 20 Minuten der gedrehten Szenen anschauen. Mit Hilfe der *Maus* schneidet Rolf unter anderem *die* Bilder heraus, die zeigen, dass Willi in der Aufnahmesituation Fehler gemacht hat. Überhaupt werden beim Schneiden eines Films nur die allerbesten Szenen genommen. Anhand der Schuhputz-Szene erläutert Willi, wie unterschiedliche *Musikuntermalung* und *Bildlaufgeschwindigkeiten* bei dem Zuschauer der gedrehten Bilderfolge einen völlig unterschiedlichen Eindruck entstehen lassen, z.B. traurige Musik und *Zeitlupe* vs. lustige Musik und *Schnelllauf* der Bilder.

Seine Kommentare aus dem Hintergrund zu einzelnen Szenen einer *Sendefolge* muss Willi in einer *schalldichten* Kabine ganz konzentriert und deutlich in ein Mikrofon sprechen. Über *Kopfhörer* kann er die Anweisungen von Petra und Rolf, die im *Regieraum* des *Tonstudios* sitzen, verstehen. Auf einem Monitor in seiner Sprecherkabine sieht Willi, zu welcher Bilderfolge er gerade etwas erzählen soll. Am *Picmeter* kontrolliert Rolf, ob die Lautstärke stimmt.

Übertragung via Satellit, Kabel oder Antenne

Das fertige *Sendeband* mit der Hotel-Reportage bringt Willi zum *Sender*, dem Bayerischen Rundfunk. Als Erstes kontrolliert *Bildtechnikerin* Gabi, ob das Band technisch

einwandfrei ist. Der *Tonpegel* ist in Ordnung und auch am *Oszilloskop* kann man sehen, dass alles stimmt. In der *Senderegie* muss Tom-Tom genau dann auf den roten Knopf drücken, wenn die „Willi will's wissen“ Sendung laut *Programm* beginnen soll. Aus dem *Rundfunkhaus* per Kabel zu einer großen *Satellitenschüssel* geleitet, wird jede Sendung zunächst ins Weltall *abgestrahlt*, auf den 36.000 km entfernten Astra-Satelliten, und von dort auf die entsprechend ausgerichteten *Satelliten-Empfangsschüsseln* der *Fernsehzuschauer*.

Für die *Übertragung* von *Fernsehsendungen* per *Kabel* oder zu einer *Fernsehantenne* auf dem Hausdach ist die Firma Telekom mit ihrer *Sendeanlage* zuständig. Die *Signale* aus dem *Fernsehstudio* kommen hier per Kabel an. Sie werden in ein *Lichtsignal* umgewandelt und dann über *Glasfaserkabel* zum *Fernsehturm* weitergeleitet. Von dessen *Sendeantenne* aus wird jede Sendung direkt ausgestrahlt und von den Hausantennen und den *Kopfstationen*, mit denen jedes Kabelfernsehgerät verbunden ist, empfangen.

Zur Verwendung

Obwohl vor allem in der bildungspolitischen Diskussion der heimische Computer und Internetanschluss derzeit im Vordergrund stehen, ist Fernsehen immer noch das sogenannte Leitmedium von Kindern im Grundschulalter. Das heißt, die Mädchen und Jungen haben in der Regel viele, positive und negative Erfahrungen mit dem Alltagsmedium Fernsehen.

Medienkompetenz als Bildungsziel bedeutet, den Kindern in einem ersten Schritt zu vermitteln, dass jede Fernsehsendung - wie auch jedes andere Medienprodukt - etwas von einem Team von Menschen „Geplantes“ und „Gemachtes“ ist. Um diese Einsicht zu

befördern, kann man auch darauf hinweisen, dass Fernsehsendungen nur auf der Grundlage eines hohen technischen Aufwandes auf dem heimischen Bildschirm zu empfangen sind. Für die Erreichung dieser beiden Ziele fächer- und jahrgangsübergreifender Medienpädagogik, die immer auch entwicklungspsychologische Erkenntnisse berücksichtigt, erscheint diese Folge aus der Reihe „Willi will's wissen“ besonders geeignet.

Vorschlag zum Einsatz

Der Film eignet sich vor allem als Einstieg in ein vielfältige Fächer und mehrere Jahrgangsstufen umfassendes Bildungsprogramm zur Medienpädagogik.

Abgestimmt auf derartige Konzeptionen zur Förderung der Medienkompetenz kann der Film „So geht das mit dem Fernsehen“ zum Beispiel im Deutsch- oder Sachunterricht der Grundstufen-Klassen jederzeit eingesetzt werden.

Zeitnah können sich sowohl Lehreinheiten zu den Rezeptionsgewohnheiten der Kinder wie auch Projekte zur praktischen Medienarbeit (Video, Homepage) anschließen. (Vgl. *Literatur & Internetadressen*).

Vorschlag zur Durchführung des Unterrichts

Der Unterricht zu diesem Film aus der Reihe „Willi will's wissen“ kann sich - je nach Zeitbudget - auf eines oder auch beide der im Folgenden genannten Sachthemen beziehen:

1. *„Das Redaktions- und Kamerateam von 'Willi will's wissen' produziert eine Sendefolge“*
2. *„Wie wir zu Hause fernsehen können - per Satellit, via Kabel oder Hausantenne“*

Unterrichtsgespräch: Nacherzählung und Sammlung offener Fragen

Unmittelbar nach der Filmvorführung sollte in einem Unterrichtsgespräch zu den Filmeindrücken der Kinder das die nächste Unterrichtsstunde bestimmende Schwerpunktthema ermittelt werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass Kinder in der Grundschule meist noch erhebliche Schwierigkeiten haben, eigenständig offene Sachfragen zu formulieren. Das heißt, dass die Lehrkraft hier kräftige Unterstützungs- und Aufzeichnungsarbeiten (z.B. an der Tafel bzw. am Pinboard) übernehmen sollte.

Übungen zur Fachsprache, aktive Medienarbeit, Exkursion

Der aus den Äußerungen der Schüler gemeinsam gefundene Interessenschwerpunkt (vgl. 1. oder 2.) bestimmt inhaltlich die Planung für die nachfolgenden Unterrichtsstunden.

Methodisch erscheint die Erstellung einer vorstrukturierten Fachwortliste (vgl. *Hervorhebungen unter „Zum Inhalt“*) in Einzelarbeit und nachfolgendem Unterrichtsgespräch immer geeignet, wesentliche Einsichten zur Produktion bzw. Verbreitung einer Fernsehsendung zu vermitteln.

Die anschließende Durchführung eines kleinen Klassenprojekts aktiver Medienarbeit, z.B. Anfertigung einer selbstentwickelten Bildergeschichte (Collage, Fotogeschichte, Diashow) oder Aufzeichnung eines Rollenspiels auf Video kann der kindgerechten Vertiefung des Gelernten ebenso dienen, wie eine Exkursion zu einer Fernseh-/Filmproduktionsstätte oder einem Fernsehstudio. (vgl. die Anregungen unter *„Literatur und Internetadressen“* und *„Hinweise“*).

Literatur und Internetadressen

Für Lehrer

Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e.V., et al. (Hrsg.): Mit den Medien der Kinder gegen das Mediensyndrom. München 1994.

Praxisorientierte Arbeitshilfe für Grundschule und Hort zu den Themen Gewalt, Angst, Freude und Sexualität.

Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM) / Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e.V. (Hrsg.): Kinder sehen fern. 5 Bausteine zur Fernsehrezeption von Kindern. Videokassette, Begleitbroschüre und CD-ROM. München 2000. Konkrete Beispiele zum Fernseherleben 3-13-jähriger Kinder für die pädagogische Auseinandersetzung, z.B. mit Eltern.

Die Lochkamera im Sachunterricht der Grundschule. In: <http://home.arcar.de/lochkamera/>

Ausführliches zum Thema mit vielen sachanalytischen, didaktischen und methodischen Überlegungen, auch zum Download.

Fernsehgewohnheiten unter die Lupe genommen.

In: <http://www.kontaktco.at/shop/pdf/110-29.pdf>.

Unterrichtsvorschlag zum Umgang mit dem Fernsehen von Schülern/-innen im Grundschulalter.

FLIMMO - Fernsehen mit Kinderaugen.

In: <http://www.flimmo.de>

Ein Programmberater für Erziehende, wobei das Fernsehen aus der Sicht von Kindern im Alter von 3 bis 13 Jahren betrachtet wird, ergänzt mit pädagogischen Hinweisen. Leitmeyr, Peter A.: Die Erklärung fernseh-

technischer Vorgänge - Grundlagen und Anregungen für Erzieherinnen. In: Deutsches Jugendinstitut (Hrsg.): Handbuch Medienerziehung im Kindergarten.

Teil 2: Praktische Handreichungen. Opladen: Leske + Budrich, 1995.

Noch immer die einzige illustrierte und zielgruppenorientierte Kurzdarstellung moderner Fernsehtechnik.

Für Schüler

Der Film. Kinderseite. In: <http://www.kinderfilm-online.de/kids/page/all-klar/allklar.htm>

Informationen darüber, wie was beim Film funktioniert, wer was tut und was sonst noch zum Filmemachen gehört. Kinder können hier auch ihre Fragen einreichen über das, was sie besonders interessiert.

20 Jahre Kabelfernsehen. Kinderseite. In: <http://www.wasistwas.de>.

Eine der vielfältigen Informationen, die auf der Was-ist-Was-Seite nach einer Suche mit dem Stichwort 'Fernsehen' aufgelistet werden.

Weitere Hinweise

Fachliche Unterstützung für die Planung eines Medienprojektes bieten vor allem die Landesmedienzentren/-dienste. Im Hinblick auf die Durchführung umfangreicherer aktiver Medienarbeit ist die Zusammenarbeit mit einem entsprechenden Träger der offenen Kinder- und Jugendarbeit empfehlenswert.

Exkursionen können mit Hilfe der Auskünfte von Seiten einschlägiger Filmproduktionsstätten (z.B. Bavaria - München / Grünwald; Babelsberg - Potsdam) oder ortansässigen Studios für das Kinderfernsehen geplant werden.

Wir betonen ausdrücklich, dass wir keinerlei Einfluss auf die aktuelle sowie zukünftige Gestaltung und die Inhalte exter-

ner Internetseiten haben. Deshalb distanzieren wir uns hiermit ausdrücklich von den Inhalten aller externen Internetseiten, auf die wir in unserer Begleitkarte mit Links verweisen. Die Inhalte externer Internetseiten machen wir uns nicht zu Eigen.

Für illegale, fehlerhafte oder unvollständige Informationen sowie insbesondere für Schäden durch die Nutzung der gelinkten Seiten haftet ausschließlich der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wird, nicht derjenige der über Links lediglich auf die jeweilige Veröffentlichung verweist.

Sollten Links nicht schalten oder veraltet sein, bitten wir Sie um eine kurze Mitteilung.

Weitere Medien

Willi will's wissen

42 02858 Wer weiß, wie's Wetter wird.

VHS 24 min, f

42 02859 Wohin mit dem Müll? VHS 25 min, f

42 02860 Wo geht das hin, das Rohr im Klo?

VHS/ 25 min, f

42 02861 Wie kommt das Geld in die Welt?

VHS 25 min, f

42 02862 Wie kommt die Story in die Zeitung?

VHS 25 min, f

42 02863 Was macht eigentlich eine Bürgermeisterin? VHS 25 min, f

42/46/50 10461 Wie kommt der Ritter in die Rüstung? VHS/DVD/Paket 25 min, f

VHS/DVD/Paket 25 min, f

42/46/50 10462 Ich versteh' nur Bahnhof!

VHS/DVD/Paket 25 min, f

42/46/50 10463 Wer macht das Auto mobil?

VHS/DVD/Paket 25 min, f

42/46/50 10464 Was heißt hier eigentlich behindert?

VHS/DVD/Paket 25 min, f

42/46/50 10465 Was ist ohne Obdach los?

VHS/DVD/Paket 25 min, f

42/46/50 10466 Wohin rollt die Blechlawine?

VHS/DVD/Paket 25 min, f

42 31625 Wie ist das mit dem Tod? VHS 25 min, f

42 31626 Wieviel Power hat der Bauer?

VHS 25 min, f

42 31627 Wie sieht ein Knast von Innen aus?

VHS 25 min, f

42 31628 Wie geht die Post ab? VHS 25 min, f

42 31629 Flussschiff Ahoi? VHS 25 min, f

42 31630 Was hält die Ponys auf Trab?

VHS 25 min, f

42 31631 Warum werden manche Männer

Mönche? VHS 26 min, f

42 31670 Wer kommt bei SOS auf See?

VHS 26 min, f

42 31671 Was geht auf der Alpe ab?

VHS 25 min, f

42 31672 Wer rennt, wenn's brennt?

VHS/DVD 25 min, f

42 31673 Wo macht der König viel Theater?

VHS 26 min, f

42 31674 Wie geht's am Trapez?

VHS 25 min, f

42 31675 Wer kauft das Kaufhaus aus?

VHS 25 min, f

42 31676 So kommt der Strom in die Steckdose!

VHS 25 min, f

Herausgabe

FWU Institut für Film und Bild, 2004

Produktion

megaherz film und fernsehen, München
im Auftrag des Bayerischen Rundfunks und des
FWU Institut für Film und Bild

Buch und Regie

Ralph Wege

Moderation

Willi Weitzel

Kamera

HP Fischer

Musik

Dieter Halesch
Ecco Meineke

Redaktion

Adreas Reinhard (Bayerischer Rundfunk) und
Annegert Böhm (FWU)

Begleitkarte

Irene Kopetzky

Bildnachweis

megaherz

Pädagogische Referentin im FWU

Annegert Böhm

Verleih durch Landes-, Kreis- und Stadtbildstellen,
Medienzentren und konfessionelle Medienzentren

Verkauf durch FWU Institut für Film und Bild,
Grünwald

Nur Bildstellen/Medienzentren: öV zulässig

© 2004

FWU Institut für Film und Bild
in Wissenschaft und Unterricht
gemeinnützige GmbH
Geiseltasteig
Bavariafilmplatz 3
D-82031 Grünwald
Telefon (0 89) 64 97-1
Telefax (0 89) 64 97-2 40
E-Mail info@fwu.de
Internet <http://www.fwu.de>



FWU Institut für Film und Bild
in Wissenschaft und Unterricht
gemeinnützige GmbH

Geiseltasteig
Bavariafilmplatz 3
D-82031 Grünwald
Telefon (0 89) 64 97-1
Telefax (0 89) 64 97-300
E-Mail info@fwu.de
Internet <http://www.fwu.de>

**zentrale Sammelnummern für
unseren Vertrieb:**

Telefon (0 89) 64 97-4 44
Telefax (0 89) 64 97-2 40
E-Mail vertrieb@fwu.de



megaherz

FWU - Schule und Unterricht

- VHS 42 10460
- DVD-VIDEO 46 10460
- ■ **Paket 50 10460** (VHS 42 10460 + DVD 46 10460)

25 min, Farbe

Willi will's wissen

Wie geht das mit dem Fernsehen?

Heute erklärt Willi, wie eine „Willi will's wissen“- Folge entsteht und ins Fernsehen kommt. Nach vielen Vorarbeiten im Büro ist der Drehtag gekommen, das Team fährt los zum Drehort. Die erste Szene klappt lange nicht, deshalb lässt der Regisseur sie so oft wiederholen, bis er, der Kameramann und der Tonmann zufrieden sind. So geht das auch bei den folgenden Szenen. Alle bespielten Kamera-Kassetten landen dann am Schnittcomputer, wo aus vielen Stunden „Willi-Material“ eine 25minütige Sendung geschnitten wird. Anschließend spricht Willi in der Sprecherkabine noch einen Kommentartext. Das fertige Sendeband bringt Willi zum Sender, dem Bayerischen Rundfunk. Die Folge soll zuhause am Fernseher gut empfangen werden. Die Verbreitung geschieht über die Hausantenne auf dem Dach, über Kabel und via Satellit. Und ob alles tatsächlich funktioniert, davon kann man sich bei jeder neuen Willi-Sendung überzeugen...

Schlagwörter

Fernsehen, Sendetechnik, Medien,
Kommunikation

Grundschule

Medienerziehung

Allgemeinbildende Schule (1-4)

**Willi
Will's
Wissen!**

GEMA

Alle Urheber- und
Leistungsschutzrechte
vorbehalten.
Nicht erlaubte/ genehmigte
Nutzungen werden zivil- und/oder
strafrechtlich verfolgt.

**LEHR-
Programm
gemäß
§ 14 JuSchG**